

Julia Gsertz
AK Bücherei Eisenstadt

Spitz' die Ohren
Geschichtenzeit mit Bücherfuchs AKsel

Projektarbeit
im Rahmen der Ausbildung
für hauptamtliche Bibliothekarinnen und Bibliothekare

Lehrgang 3

22. Dezember 2025

Abstract

Die vorliegende Projektarbeit hat die Veranstaltungsreihe „Spitz’ die Ohren. Geschichtenzeit mit Bücherfuchs AKsel“ für Kinder der AK Bücherei Eisenstadt zum Inhalt. Es werden deren Ursprungsintention sowie die inhaltliche Ausrichtung und öffentlichkeitswirksame Entwicklung einer Betrachtung unterzogen. Ebenso werden die personellen und finanziellen Ressourcen analysiert. Ausgewählte Beispiele geben Einblicke in einzelne Veranstaltungen, ein reflektierender Abschnitt fasst die Ergebnisse zusammen und bietet darüber hinaus einen Zukunftsblick auf dieses Herzensprojekt der Verfasserin.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung

2. Projektziel

3. Kinder in Bibliotheken

3.1. Medien und Raum für Kinder in der AK Bücherei
Eisenstadt

3.2. Veranstaltungen für Kinder in der AK Bücherei Eisenstadt

4. Projektplanung

4.1. Zielgruppe

4.2. Zeit und Ort

4.3. Vorlesepatin und Bücherfuchs AKsel

4.4. Ressourcen

4.5. Öffentlichkeitsarbeit

4.6. Inhalte und Formate

5. Umsetzung

5.1. Einblicke in einige ausgewählte „Geschichtenzeiten“

5.2. Veranstaltungen von externen Erzähler:innen

6. Reflexion und Ausblick

7. Anhang

1. Einleitung

Die konkrete Idee zur Geschichtenzeit „Spitz´ die Ohren“ ist im Herbst 2022 aufgekommen, nachdem von vielen Eltern und Bezugspersonen, die gemeinsam mit ihren Kindern unsere Bücherei besuchen, der Wunsch nach einer regelmäßigen „Vorlesestunde“ für Kinder ab 3 Jahren aufgekommen ist. Da ich selbst sehr gerne mit dieser Zielgruppe arbeite, ein großer Bilderbuch-Fan bin und viele Fortbildungen im Bereich „Leseanimation“ absolviert habe, war ich davon überzeugt, dass wir dieses zusätzliche Angebot anbieten würden können und ich auch selbst darin stark involviert sein möchte. Im Dezember 2022 erfolgte dann der Startschuss für dieses monatliche Angebot, das übers Vorlesen weit hinausreicht. Seither bin ich auch hauptverantwortlich für dieses Projekt und nach wie vor „voll dabei“, soweit es meine eigenen Personalressourcen erlauben. Ein guter Zeitpunkt, zurückzublicken und von diesem Erfolgsprojekt zu „erzählen“ und einen kurzen Ausblick auf dessen Zukunft zu werfen!

Kinder verschiedenster Altersgruppen sind die wichtigste und auch am besten erreichte Zielgruppe in unserer täglichen Bibliotheksarbeit. Abseits unseres vielfältigen und aktuellen Medienangebots bieten wir mit dem Leseanimations-Angebot „Lese-AbenteuerBuch“ verschiedenste Workshops für Kindergarten- und Schulgruppen an, laden monatlich Kinder von 0 bis 3 Jahren und ihre Begleitpersonen zu den „Mios Büchermäusen“ ein, nehmen an verschiedenen Projekten von Bund und Land zur Leseförderung teil und bieten über das Bibliotheksjahr verteilt verschiedene Veranstaltungen für die Zielgruppe der Kinder (und ihre Familien) an. Für die Altersgruppe der 4 bis 7-Jährigen gibt es jetzt mit der Geschichtenzeit „Spitz´ die Ohren“ ein sehr offen angelegtes Format, das weit über pure Leseanimationsabsichten hinausreicht. Grundsätzlich steht das „Erzählen“ – teilweise in Form von Vorlesen, aber nicht nur – im Mittelpunkt. Es geht weiters viel darum, den Raum „Bücherei“ als einen Ort zu entdecken und zu erfahren, in dem offen fantasiert, geredet, probiert und entdeckt werden darf – da geht es um Geschichten, verschiedene Lebensrealitäten, die eigene Position in der Welt und die eigene Mündigkeit und Wichtigkeit!

Wir verfügen als größte öffentliche Bücherei des Burgenlandes mit einer Raumfläche von 300 m² über ca. 18.000 Medien in analoger Form. Während unserer

Öffnungszeiten im Ausmaß von 18,5 Wochenstunden verteilt auf die Tage Montag bis Donnerstag besuchen uns im Schnitt 400 Nutzer:innen, wir verzeichnen wöchentlich um die 1.300 Entlehnungen. Darüber hinaus bieten wir mit der AK Bibliothek digital ein eMedien-Angebot an, das wir in Kooperation mit allen AK Bibliotheken österreichweit betreiben und welches sehr gut angenommen wird. Unser gesamtes Angebot ist kostenlos nutzbar, das umfasst auch alle Angebote an Veranstaltungen und sonstigen Services. Wir arbeiten sehr eng mit unseren Kolleginnen der AK Bücherei Oberwart und der AK Bücherei Pötsching zusammen, beispielweise teilen wir uns einen Medienkatalog, der unseren Gesamtbestand beinhaltet. Im Gegensatz zur burgundlandweiten Realität der ehrenamtlichen Anstellungsverhältnisse in den Büchereien sind wir hauptberuflich tätig. Insgesamt verfügen wir über ein Personalstunden-Ausmaß von 90 Wochenstunden. Wir bieten sehr viele Veranstaltungen für verschiedene Zielgruppen an, darüber hinaus eine eMedien-Sprechstunde nach Voranmeldung sowie einen Fernleihe-Service. Es ist uns als AK Bücherei Eisenstadt grundsätzlich ein zentrales Anliegen, unsere Bibliothek über den Entlehn-Service hinaus als offenen Begegnungsraum und Kommunikationsort zu verstehen und zu präsentieren.

2. Projektziel

Eines der wesentlichen Projektziele hat sich schon durch die Nachfrage von Seiten der Eltern und übriger Bezugspersonen ergeben, nämlich ein regelmäßiges Veranstaltungsangebot für Kinder ab 3 Jahren in der Bücherei zu schaffen. In der Stadt Eisenstadt sowie im Umkreis gibt es relativ wenig Freizeitangebot für Kinder verschiedener Altersstufen, das kostenlos oder kostengünstig genutzt werden kann. Vorrangig sind es einige gut betreute Büchereien in der Umgebung, die ein solches in Form von Lesungen und Workshops in unregelmäßigen Abständen anbieten.¹

Mir selbst als Initiatorin ist es ein großes Anliegen gewesen, mit einer regelmäßigen „Geschichtenzeit“ sowohl Zeit fürs Vorlesen, für Geschichten und Erzählungen wie auch Raum für Begegnungen, Austausch und Gespräche zu schaffen und damit unsere Bücherei als einen offenen Kommunikations- und Aufenthaltsort zu präsentieren. Im Idealfall sollten die Geschichten und Erzählungen immer den inhaltlichen

¹ so etwa die Gemeindebüchereien Wimpassing und Hornstein sowie das Literaturhaus Mattersburg

Ausgangspunkt für alle weiteren Aktionen, die während der einzelnen Veranstaltungen passieren, darstellen.

Ausgehend von diesen Zielen gilt es folgende Leitfragen zu beantworten:

- Wie muss das Angebot einer „Geschichtenzeit“ beschaffen sein, um regelmäßig und immer wieder neu „spannend“ zu sein?
- Ist die Altersgruppe 4 bis 8 Jahre sinnvoll oder gibt es hier Anpassungsbedarf?
- Sind die bereitgestellten personellen und finanziellen Ressourcen ausreichend?
- Welches Weiterentwicklungspotential gibt es?

3. Die Zielgruppe „Kinder“ in Bibliotheken

Es gibt eine große Anzahl an Veröffentlichungen, die sich mit der Zielgruppe der Kinder, das ist die Altersgruppe bis 14 Jahre, in (Öffentlichen) Bibliotheken auseinandersetzen. Nachdem Kinder eine Hauptnutzer:innen-Gruppe von Öffentlichen Bibliotheken ausmachen, ist das nachvollziehbar. Die Österreichische Büchereistatistik hat für 2024 folgende Verteilung der Nutzer:innen nach Alter ergeben: 42,3 % *Kinder*, 6,4 % *Jugendliche* und 49,9 % *Erwachsene*.² Aus der eigenen Praxis wissen wir, dass sich auch hinter der Nutzer:innen-Gruppe der Erwachsenen einige Kinder „verbergen“, weil die Entlehnung von Medien oft über Leserkarten der Eltern oder anderer erwachsene Bezugspersonen erfolgt.

Vor allem Kinder im vorschulischen Alter verbinden mit Besuchen in Öffentlichen Bibliotheken grundsätzlich positive Eindrücke. Voraussetzung dafür ist natürlich, dass sie es mit Räumen und Personal zu tun haben, die ihren Bedürfnissen gegenüber aufgeschlossen sind.

*Kinder haben ihr eigenes Tempo, ihren eigenen Rhythmus, ihre eigene Wahrnehmung und eigene Interessen und Bedürfnisse. Genauso wie Erwachsene haben sie Rechte, zum Beispiel das Recht, sich eine eigene Meinung zu bilden und diese auch zu äußern. Kinder sollten sich im öffentlichen Raum wie Kinder verhalten dürfen, ohne sich ständig an den Verhaltensnormen der Erwachsenen orientieren zu müssen. Kinderbibliotheken und Angebote für Kinder müssen daher so gestaltet werden, dass sich Kinder darin wohl fühlen.*³

² vgl. Büchereiperspektiven 1/25, S. 49f

³ Handbuch Kinder- und Jugendbibliotheksarbeit, S. 66

Kommen sie in diesem Lebensabschnitt mit dem Büchereiwesen positiv in Berührung, stehen die Chancen sehr gut, dass sie auch als Jugendliche und Erwachsene Nutzer:innen bleiben bzw. es im Laufe ihres Lebens wieder werden.

3.1. Medien und Raum für Kinder in der AK Bücherei Eisenstadt

Jede noch so kleine Bibliothek verfügt im Regelfall über einen Medienbestand für Kinder. Dessen Qualität ist stark abhängig vom jeweiligen Budget, das vom Träger dafür zur Verfügung gestellt wird. In der AK Bücherei Eisenstadt sind wir finanziell gut ausgestattet⁴, d.h. wir verfügen auch über einen umfassenden, vielseitigen und aktuellen Medienbestand für die Nutzer:innen-Gruppe der Babys, Kinder und Jugendlichen. Diese umfasst im analogen Bereich Bilderbücher, Romane, Erstlesebücher, Sachbücher, Zeitschriften, Hörbücher, DVDs, Tiptoi-Stifte, Spiele sowie Tonie-Figuren und Tonie-Boxen. Seit Herbst 2025 bieten wir mit der Plattform „Polylino“ außerdem eine digitale Bilderbuch-Bibliothek an, die über die jeweiligen Leserkonten genutzt werden kann.⁵

In unserem Bücherei-Raum steht ein Großteil des regal- und möbelfreien Platzes für Kinder zur Verfügung, auf dem sie sich aufhalten und bewegen können. Eine große Treppe bietet zusätzlich Platz fürs Schmökern, Spielen und Herumkrabbeln und bei Veranstaltungen eine gute Besucher:innen-Tribüne, mitunter auch bei Veranstaltungen für Erwachsene. Diese ist mit vielen Pölstern bestückt und Kuscheltiere aller Art tummeln sich darauf, um von den Kindern gestreichelt und betreut zu werden. Gleich gegenüber dieser „Arena“ befinden sich die Bilderbuch-Boxen, rund um diese der übrige Kindermedien-Bestand, sodass diese Fläche eigentlich grundsätzlich für Kinder und deren Familien reserviert ist und der übrige Büchereiraum demnach von den anderen Zielgruppen relativ ruhig genutzt werden kann.

⁴ Wir erhalten die jährliche Medienförderung des Bundes, nutzen den Bücherei-Service-Scheck des ÖGBs und erhalten nach gezielten Ansuchen für Projekte auch immer wieder Förderungen vom Land Burgenland.

⁵ <https://bgld.arbeiterkammer.at/service/buecherei/digitalebibliothek/Polylino-Die-digitale-Kinderbuch-bibliothek.html>

3.2. Veranstaltungen für Kinder in der AK Bücherei Eisenstadt

Wir bieten über die Medienentlehnung hinaus sehr viele Animations-Formate für Kinder an. Im Zentrum steht dabei immer die „Bindung“ an uns als Bücherei bzw. die Entdeckung dieser als einen Aufenthaltsort, an dem jeder und jede willkommen ist und der für viele Ideen offen ist. Ganz gleich, ob man sie als Baby zum Krabbeln und erstes Entdecken für Bücher nutzt, ob im Kleinkindalter fürs Zuhören, Mitreden und Mitwirken auf vielerlei Art beim Vorlesen oder im Kinderalter fürs Vorlesen, Selberlesen und Lernen.

Im Büchereialltag bleibt oft zu wenig Zeit, sich mit den Anliegen und Bedürfnissen der anwesenden Kinder mit der Aufmerksamkeit auseinanderzusetzen, die ihnen zustehen würde. Mit speziell für sie reservierten Zeitfenstern und Aktionen gelingt das auf sehr vielfältige Weise. Für Babys und Kleinkinder haben wir dafür die „Mios Büchermäuse“ fix im Programm, für Kinder ab 4 Jahren neben einzelnen Lesungen, Mitmachkonzerten und anderen Aktionen über das Jahr verteilt nun seit Ende 2022 die „Geschichtenzeit“ mit Bücherfuchs AKsel.

„Geschichtenzeit“ bedeutet natürlich zuallererst, dass wir uns dem Vorlesen widmen. Dessen Bedeutung und Wichtigkeit für die kindliche Entwicklung ist hinlänglich bekannt, es gibt unzählige internationale, nationale und regionale Studien, Abhandlungen und Berichte darüber. Über das Eintauchen in Geschichten werden zusätzlich zum Erwerb der Sprach- und Lesefähigkeit Bereiche wie die Förderung der Kreativität, das Ankurbeln der Fantasie und das Zurechtfinden in emotional herausfordernden Situationen gefördert:

Demzufolge fördert das Vorlesen in großem Maße die Fantasie und Kreativität sowie das soziale Empfinden von Kindern und bietet so eine wertvolle Möglichkeit, die emotionale Kompetenz zu stärken. Das Vorgelesen-Bekommen von Büchern gehe weit über den klassischen Bildungseffekt hinaus, heißt es da. Es könne vor allem auch in schwierigen Situationen – sei es bei Themen wie Verlust, Freundschaft und Angst – als Trostspender dienen und dabei helfen, komplexe Gefühle zu verarbeiten.⁶

Diese bibliothераpeutischen und pädagogisch wichtigen Ansätze sind von sehr großer Bedeutung, insgesamt dürfen Geschichten und Bilderbücher einfach auch nur Freude machen und Vergnügen bereiten, das ist oft schon ausreichend.

⁶ <https://topos.orf.at/kinderbuecher-vorlesen100>

Zu den unterschiedlichen Formen und Möglichkeiten von Vorlesepraktiken gibt es viele Unterlagen und Anwendungstipps. In Hinblick auf die zuhörenden Kinder ist der Grundtenor jeder Praxis, sich einbringen, mitmischen und frei von der Leber weg plaudern zu dürfen. Davon machen die einen je nach Typ mehr Gebrauch, die anderen weniger. Die Bedürfnisse und Erwartungen der Kinder sind ganz unterschiedlich, insgesamt ist es aber sehr wichtig, mehr zu erzählen als vorzulesen bzw. das Vorlesen oder Schildern von Geschichten sehr lebendig und interaktiv zu gestalten und dadurch „im Team“ in Geschichten einzutauchen. Kindliche Kreativität und Fantasie stehen dabei im Zentrum und werden idealerweise angeregt. Das Nachdenken und Reflektieren des Gehörten, Besprochenen und Gesehenen ist wichtig, um weiterzudenken, hinauszudenken und zu lernen.

4. Projektplanung

Mit der Planung des Projekts wurde bereits im Herbst 2022 begonnen, nachdem wir im damaligen Team übereingekommen waren, dass wir über ausreichend personelle und finanzielle Ressourcen verfügen, um dieses Veranstaltungs-Format umzusetzen. Auch die Öffentlichkeits- und Kommunikationsabteilung der Arbeiterkammer war von Anbeginn an von dieser Idee angetan und sehr involviert – ein nicht unwesentlicher Aspekt in Hinblick auf die Bewerbung, das Marketing und die Weiterentwicklung der „Geschichtenzeit“. Dazu später mehr.

Wir haben uns in der Vorbereitungsphase an den gängigen Projektplanungs- und Veranstaltungsmanagement-Punkten orientiert, die in vielen Publikationen aufgeführt sind.

4.1. Zielgruppe

Wie bereits erwähnt, hat sich die Zielgruppe für dieses Angebot quasi von allein ergeben, indem wir als Büchereiteam immer wieder auf den Wunsch nach einem laufenden (Vorlese-)Angebot für Kinder ab 3,4 Jahren angesprochen worden sind. Abseits von übers Jahr verteilte Lesungen, Mitmachkonzerte, Workshops und andere Aktionen hat ein solches regelmäßiges Angebot tatsächlich bislang gefehlt. Hinzu kommt, dass viele

der daran interessierten Kinder unsere Bücherei bereits über ihre früher stattfindende Teilnahme an den „Mios Büchermäusen“ kennen und lieben gelernt haben. Sie halten sich sehr gerne bei uns auf und kommen auch regelmäßig für Entlehnungen von Medien vorbei. Für einen intensiven Austausch mit uns Bibliothekarinnen ist aber oft zu wenig Zeit.

Die Altersgrenze „ab 3 Jahren“ anzusetzen, war relativ einfach und naheliegend, weil wir ein Angebot einführen wollten, das bei der Zielgruppe der Kinder nach dem „Mio“-Alter beginnt. Schwieriger gestaltete sich schon die Frage nach einer sinnvollen Begrenzung nach „oben“ hin. Anfangs waren unsere Flyer und sonstigen Ankündigungs- und Werbemittel mit der Zusatzinfo „von 3 bis 7 Jahren“ versehen. Diese entstand aus der Erfahrung heraus, dass sich Inhalte für diese Altersspanne noch möglichst gleichbedeutend spannend gestalten lassen. Auch die Überlegung, dass spätestens ab einem Alter von 7 Jahren das Selberlesen zunehmend an Bedeutung gegenüber dem Vorlesen gewinnt, spielte eine – wenn auch untergeordnete – Rolle bei dieser Eingrenzung. „Vorlesen“ und insbesondere „Erzählen“ geht eigentlich immer. Dazu im Abschnitt „Reflexion“ an späterer Stelle noch mehr.

4.2. Zeit und Ort

Es stand ziemlich schnell fest, dass unsere „Geschichtenzeit“ einmal im Monat während unserer Bücherei-Öffnungszeiten stattfinden sollte. Von Montag bis Mittwoch schließt die Bücherei bereits um 16 Uhr – die Kinder bereits vor dieser Zeit am frühen Nachmittag einzuladen, wäre aber für viele ein großes Hindernis gewesen, daran teilzunehmen. Kinder in dieser Altersgruppe befinden sich oft in Nachmittagsbetreuung bzw. Eltern auf Arbeitsplätzen. Aus diesen Gründen kam eigentlich nur mehr der Donnerstag-Nachmittag in Frage, an dem wir bis 18 Uhr geöffnet haben. Den Beginn mit 16 Uhr anzusetzen hat sich auch über den Punkt der zeitlichen Verfügbarkeit hinaus als sehr geeignet herausgestellt, weil ihm Anschluss an unser Programm immer noch genügend Zeit bleibt, sich in der Bücherei aufzuhalten, zu stöbern und Medien zu entleihen. Darüber hinaus, gelingt es mit einer Veranstaltung während der Öffnungszeiten oft, spontan teilnehmende Kinder zu gewinnen, die sich zufällig in den Räumen aufhalten. Der Donnerstagnachmittag ist grundsätzlich ein sehr „starker Büchereitag“ und die Bibliotheksräume gut frequentiert. Seit Dezember findet die Geschichtenzeit einmal pro Monat mit Ausnahme der Sommermonate Juli und August statt.

Grundsätzlich wollten wir die Veranstaltung natürlich direkt in der Bücherei abhalten. Unser Raum ist sehr flexibel gestaltbar und Regale so weit verschiebbar, dass man gut zusätzliche Freiflächen gewinnen kann. Außerdem ist es so für Eltern und andere Begleitpersonen der Kinder möglich, während des Geschichten-Programms die Bücherei zu nutzen. Etwas verunsichernd kam allerdings hinzu, dass es anfangs schwer einzuschätzen war, inwiefern sich andere Nutzer:innen-Gruppen durch eine solche Kinder-Aktion bei ihren Büchereibesuchen beeinträchtigt fühlen würden. Da sich für die erste Einheit, die wir noch über Anmeldungen organisiert hatten, sehr viele Kinder gemeldet hatten, fand die erste Einheit in einem Seminarraum im 1. Stock über der Bücherei statt. Das war allerdings eine einmalige Lösung, da schnell klar geworden ist, dass unser Büchereiraum sich besser dafür eignet, insgesamt stimmiger und gemütlicher ist und es eine Inspiration für alle ist, die sich während dieser Zeit im Raum aufhalten. Lautstärken- und platztechnisch ist es für alle zumutbar und durch die Anwesenheit während der regulären Öffnungszeiten ist zudem ein Einstieg ins Programm jederzeit für alle zufällig anwesenden Kinder (und Erwachsenen) möglich.

Vorrangig nutzen wir unsere Kindertreppe und den Bereich vor dieser fürs Erzählen und die damit verbundenen Aktionen. Bei Inhalten, die etwas ruhiger gestaltet sind, haben wir uns aber auch immer wieder in weniger bewegte Ecken in der Bücherei zurückgezogen. Auch im Freien vor der Bücherei haben wir uns immer wieder aufgehalten.

4.3. Vorlesepatin und Bücherfuchs AKsel

Während meiner Vorlesepaten-Ausbildung über die Initiative „Ganz Ohr“ habe ich Helga Bauer kennengelernt. Sie besucht unsere Bücherei schon sehr lange als aktive Nutzerin, ist selbst Oma von zwei Enkelkindern und sehr engagiert als Vorleserin in Eisenstadt und Umgebung unterwegs. Ein paar Gespräche zwischen uns haben schnell klar gemacht, dass wir hinsichtlich einer Geschichtenzeit für Kinder auf einer Welle schwimmen und es ausprobieren wollen würden, dieses neue Veranstaltungsformat zu gestalten.

Schon sehr lange begleitet uns außerdem Bücherfuchs AKsel in unserem Büchereialltag. Es handelt sich dabei um eine Handpuppe, die im Laufe der Jahre zu einer Art Bücherei-Maskottchen geworden ist, ähnlich der Büchermäus Mio, die allerdings österreichweit in der frühkindlichen Leseförderung umtriebig ist. Seine Geburtshelfer

waren die ehemaligen Bücherei-Mitarbeiter:innen und Kolleg:innen Roman Huditsch und Judith Fischer. Sein Name gibt durch die ungewöhnliche Schreibweise einen Bezug zur Arbeiterkammer (AK), es ändert sich allerdings dadurch nichts an seiner Aussprache als „Axel“. Er hat als Handpuppe eine tragende Rolle in den von meiner Ex-Kollegin Judith Fischer initiierten Kasperltheater-Stücken erhalten, zierte als großflächige Abbildung sämtliche Wände in unserer Bücherei sowie als kleinere Figur Lesezeichen, Flyer und andere Give-Aways in unserer bibliothekarischen Öffentlichkeitsarbeit. Bei der „Geschichtenzeit“ bin ich es, die ihm Leben einhaucht und ihm meine Stimme leiht. Er ist eine ideale Figur, um gleich einen guten Draht zu den Kindern um uns herum zu bekommen, ein hervorragender Icebreaker sozusagen. Und AKsel hat sich im Laufe der Jahre zu einer richtigen Marke entwickelt, darüber an anderer Stelle noch mehr.

4.4. Ressourcen

Die für die neue Veranstaltungsreihe benötigten finanziellen Mittel waren von Beginn an sehr überschaubar und spielten bei der Projektplanung nur eine geringe Rolle. Grundsätzlich war geplant, die Inhalte mit dem Bücherei-Personal abzudecken und abseits von Vorlesepatin Helga, die diese neue Aufgabe ehrenamtlich übernommen hat, nur hin und wieder andere externe Personen als „Moderator:innen“ einzuladen. Das war seit Beginn der Veranstaltungsreihe vier Mal der Fall. Der Materialaufwand für die einzelnen Termine war und ist bis dato ebenso sehr überschaubar und mit dem grundsätzlich verfügbaren jährlichen Veranstaltungsbudget der AK Bücherei abzudecken.

4.5. Öffentlichkeitsarbeit

Knifflig gestaltete sich die Suche nach einem Titel für die Veranstaltungsreihe. Er sollte kurz und knackig sein und gut im Gedächtnis bleiben, gleichzeitig aber natürlich zum Ausdruck bringen, worum es in der Veranstaltung geht. Auf den Haupttitel „Spitz´ die Ohren“ sind wir dann eigentlich über unser Maskottchen AKsel gekommen, seine Ohrenform hat uns dazu animiert, diese Redewendung aufzunehmen und zu verwenden. Der Untertitel „Geschichtenzeit mit Bücherfuchs AKsel“ war dann schneller gefunden.

Naheliegender war es, dass AKsel auch als Sujet auf sämtlichen Werbemitteln wie Flyer und Plakaten zu finden sein sollte. Schlussendlich sah das dann so aus:



Im November 2023 fiel der Startschuss für die Bewerbung über die Social Media-Kanäle der Arbeiterkammer, einen Veranstaltungseintrag auf der Homepage der AK Bücherei Eisenstadt in der Rubrik „Aktuelles“ ebenso wie bei den „Angeboten für spezielle Zielgruppen“, den Newsletter der Bücherei, in der Bücherei aufliegende Flyer sowie über sehr viel Mundpropaganda. Ca. 2 Wochen vor dem nächstfolgenden Termin finden sich dieser sowie kurze inhaltliche Hinweise auf das Thema nun immer an sämtlichen genannten Stellen. Außerdem sind wir mit dem Angebot auch auf der Plattform der vom Land Burgenland betriebenen Initiative „Lesen-Schreiben-Verstehen“ vertreten. Einzelne Kindergärten und Schulen der Umgebung haben wir auch mit großformatigen Plakaten versorgt, um vor Ort Werbung für unsere Aktion zu betreiben. Die erste Spitz-Veranstaltung wurde von ca. 12 Kindern und 10 Begleitpersonen besucht, im Laufe der Zeit gab es diesbezüglich starke Steigerungen nach oben, selten nach unten. In den letzten Monaten hat sich die Zahl unserer Gäste auf etwa 15 Kinder

und ebenso viele Erwachsene eingependelt, davon sind viele mittlerweile wiederkehrende Stammgäste geworden.

4.6. Inhalte und Formate

Die inhaltliche Gestaltung des neuen, monatlich stattfindenden Programms war von Anbeginn an sehr offen und frei angelegt. Wir arbeiten grundsätzlich mit Bilderbüchern, was bedeutet, dass wir Texte wie Illustrationen gleichauf Bedeutung verleihen und die gleiche Wertigkeit zumessen. Wir orientieren uns dabei nicht an bestimmten Leseanimations-Konzepten aus der Bibliothekspädagogik, sondern gestalten jede Einheit sehr frei und vertrauen dabei auf unsere vielseitigen Erfahrungen, die wir in der Arbeit mit Kindern und im Bereich der Vorlese-Animation gemacht haben. Wesentlich ist für uns, dass wir mit den Inhalten der Bilderbücher sehr vertraut sind und sie so frei erzählen können, ohne am Text kleben zu müssen. Den Vorlese-Grundsatz, den das Österreichische Bibliothekswerk in seiner Broschüre „Faszination Vorlesen“ empfiehlt, haben wir für uns verinnerlicht:

Der Grundsatz des Vorlesens: Denke was du sprichst, während du es sprichst!⁷

Auch die übrigen Tipps und Hinweise, die dort aufgezählt werden, versuchen wir in unseren Erzählstunden zu berücksichtigen, viele davon beherzigen wir intuitiv, andere wiederum bedürfen immer wieder der „Auffrischung“:

Wir sind gut vorbereitet und haben den Ablauf einer Einheit gut miteinander abgesprochen. Im Regelfall besprechen wir anstehende Inhalte etwa 3 Wochen vor der Veranstaltung und teilen Vorbereitungsarbeiten zwischen uns beiden auf. Trotz intensiver Vorarbeiten scheuen wir uns aber auch nicht, auf situationsbedingte Abweichungen Rücksicht zu nehmen und gegebenenfalls zu improvisieren und den Ablauf anzupassen. Wir schaffen vor Beginn der Veranstaltung eine gemütliche Raumsituation für die Kinder, die jeweils an die Inhalte angepasst ist. Teilweise deponieren wir auch Material, das wir zur Veranschaulichung benötigen, welches oft schon vor Beginn für Spannung und Interesse sorgt.

Jedes Treffen wird von unserem Bücherfuchs AKsel eröffnet, indem er die Kinder herzlich begrüßt, sich erkundigt, wie es ihnen geht und worauf sie sich heute freuen.

⁷ Faszination Vorlesen, S. 38

Üblicherweise fordert er die Kinder am Ende seiner Begrüßung dazu auf, ihre Ohren zu spitzen und damit in den Geschichtenteil einzutauchen. Wenn wir auf eine etwas unruhigere Stimmung unter den Kindern treffen, hat es sich bewährt, unsere Zusammenkünfte mit der Aufwach-Rubbel-Massage⁸ zu beginnen. Diese schärft alle Sinne, macht munter und aufmerksam und ist zugleich sehr amüsant. Bücherfuchs AKsel macht bei dieser ebenfalls immer sehr begeistert mit.



Die Geschichtenstunde ist im Groben immer in zwei Teile aufgeteilt. Im ersten Abschnitt stehen ein oder zwei Geschichten im Mittelpunkt, die wir unterschiedlich animiert vorlesen – immer mit Bücherfuchs AKsel als treuem Begleiter, Zuhörer und Kommentator.

Je nach Vorlesemodus beschränken wir die reine Lesezeit auf max. 20 Minuten, bei viel Interaktivität kann es aber auch schon mal etwas länger dauern.

Beim Lesen selbst sind Helga und ich sehr unterschiedlich in der Art der Ausprägung. Helga ist der ruhigere Part von uns beiden, ihre Stimmlage ist eher ruhiger und leiser und ihr Erzählmodus langsamer und gemächlicher. Meist übernimmt sie den ersten Part der Geschichtenzeit, dabei kommen die Kinder gut zur Ruhe und bleiben sehr aufmerksam. Interessanterweise wählt Helga auch gerne Bilderbücher mit „weniger Tempo“ aus. Bei mir ist eher Gegenteiliges der Fall, meine Stimme ist eher laut, mein Lesemodus ist etwas rasanter und impulsiver und ich wähle gerne Titel aus, die sehr

⁸ <https://www.leseanimation.ch/2014/09/02/aufwach-rubbel-massage/>

„actionreich“ sind. Beides zu kombinieren gelingt uns meistens sehr gut, je nach Thema und Aktion, die wir vorhaben, ist dabei die eine oder andere mehr involviert.

Beim Erzählen selbst versuchen wir uns in einer Balance aus Textgebundenheit und freiem Erzählen:

Ideal ist eine Mischform aus Vorlesen und Erzählen: Dabei ist das Buch als Textquelle für die Kinder präsent und bietet gegebenenfalls durch seine Illustrationen wertvolle Erzähl- und Fantasieimpulse; Die Vermittlung der Geschichte aber geschieht je nach Situation, Spannung und Aufmerksamkeit der Kinder in einem souveränen Wechselspiel zwischen textgebundenem Vorlesen und freiem Nacherzählen der Handlung. Das setzt voraus, dass sich der Vorlesende gut in der Geschichte auskennt.⁹

Wir setzen uns mit den jeweils ausgewählten Geschichten immer sehr akribisch und intensiv auseinander und sind damit sehr vertraut. Das ist wichtig, um ein lebendiges und kooperatives Erzählerlebnis für die Kinder und uns wie auch AKsel herstellen zu können. Im Laufe der Zeit haben wir uns bereits in vielen Arten des Erzählens versucht. Das dialogische Erzählen ist dabei eine Grundkonstante, die uns begleitet, ganz gleich, ob wir klassisch mit Buch in der Hand erzählen oder mittels Kamishibai, Bilderbuchkino oder begleitet von Erzählbrettern, Figuren und aufgebauten Arrangements. Die Positionen, die wir dabei als Erzählende, Sprechende und Moderierende einnehmen, ist unterschiedlich. Während Helga gerne unseren gemütlichen Lesesessel verwendet, bin ich mehr die „Bodenhockerin“. Beide Plätze und Arrangements haben ihre Berechtigung und sind typgerecht angemessen.

Im Anschluss an die Vorlesezeit greifen wir anhand von verschiedensten Aktionen die Themen der Geschichten auf und beschäftigen uns über das Vorlesen hinaus damit. Das können Bastel- und Spieleinheiten sein oder „nur“ Gespräche danach, oft auch bei Tee und Kuchen. Es waren außerdem auch schon verschiedene Tiere bei uns zu Besuch.

Inspiration holen wir uns bei verschiedensten Quellen.¹⁰ Oft reicht ein frisch erschienenes Bilderbuch, das uns animiert, dessen Inhalt mittels eigener Ideen aufzubereiten, auszuweiten und zum Thema einer ganzen Geschichtenstunde zu machen. Eine

⁹ Leseförderung in Öffentlichen Bibliotheken, S. 47

¹⁰ So z.B. bei

<https://www.wirlesen.org/>

<https://www.stube.at/>

<https://www.bvoe.at/angebote/literaturvermittlung>

<https://www.leseanimation.ch/>

weitere Inspirationsquelle hat sich auch durch das neue digitale Bilderbuch-Angebot Polylino¹¹ ergeben, dessen Verwendung über unsere Leserkonten in der AK Bücherei Eisenstadt seit Herbst 2025 möglich ist. Auf der Plattform finden sich sehr viele kindgerecht aufbereitete Materialsammlungen zu verschiedensten Themen. Die diversen internationalen und nationalen „Feiertage und Welttage“¹² bieten sich ebenfalls immer wieder an, um sie inhaltlich aufzubereiten und als spannende Impulse heranzuziehen. Außerdem bieten sich die diversen Feiertage und Fixtermine im Jahreskreislauf dazu an, gemeinsam gefeiert zu werden.

5. Umsetzung

Die Geschichtenzeit hat seit Dezember 2022 einen monatlichen Fixplatz im Veranstaltungsangebot der AK Bücherei Eisenstadt und ist daraus nicht mehr wegzudenken. Im Folgenden seien einzelne Einheiten, ihre Inhalte und die Resonanz darauf umrissen.

5.1. Einblicke in einzelne ausgewählte „Geschichtenzeiten“

Premiere – Dezember 2022

Die erste Veranstaltung fand kurz vor Weihnachten 2022 in einer separaten Räumlichkeit über der Bücherei statt. Der Grund dafür war, dass nicht von vornherein abschätzbar war, wie sich das Programm und die Kinderschar mit dem Normalbetrieb „vertragen“ würden. Es war und blieb die einzige Einheit, die nicht in der Bücherei direkt und/oder im Freien im Hof stattgefunden hat.

Nach der Begrüßung aller Kinder und deren Begleitpersonen stand zunächst einmal unser Bücherfuchs AKsel und seine Rolle bei der Geschichtenzeit im Mittelpunkt. Thematisch war die Premiere dem „Winter“ gewidmet, das dementsprechende Bilderbuch „Der kleine rote Pullover“¹³ sorgte für eine gemütliche Stimmung mit viel Empathie für die Tiere in der frostigen Umgebung des Buches. Da in dieser Geschichte sehr viele

¹¹<https://bgld.arbeiterkammer.at/service/buecherei/digitalebibliothek/Polylino-Die-digitale-Kinderbuch-bibliothek.html>

¹² <https://www.kurioese-feiertage.de/>

¹³ Weninger, Brigitte/Sieg, Katharina: Der kleine rote Pullover. München: Annette Betz 2017

Tiere im Mittelpunkt stehen, hat es dann auch gut gepasst, im Anschluss Fuchsohren zu basteln. Der ursprüngliche Grund war natürlich, den Slogan „Spitz die Ohren“ zu verdeutlichen und jedes Kind in die Rolle eines Fuchses schlüpfen zu lassen.



Bei dieser ersten Veranstaltung sind wir nicht überrannt worden - wir hatten durchaus mit mehr Besucher:innen gerechnet. Insgesamt war der Eindruck atmosphärisch, inhaltlich und von der Resonanz her sehr zufriedenstellend.

Nonsens und viel zu lachen – April 2023

Als großer Fan von Nonsens-Literatur, Unsinn-Gedichten und humorvollen Geschichten war dieser Termin einer der interessantesten und lese-intensivsten für mich. Viele Reime und Gedichte aus verschiedenen Lyrik Bänden von österreichischen Autor:innen¹⁴ haben alle bei Laune gehalten und zu vielen Eigenkreationen animiert. Da die Aufmerksamkeitsspanne in dieser Einheit sehr hoch war, haben wir noch zwei Zugaben¹⁵ „nachgeschossen“: Vor allem vom Inhalt des Titels „Das Buch ohne Bilder“ konnten die jungen Zuhörer:innen fast nicht genug bekommen und haben immer wieder um

¹⁴ Köhle, Markus/Göschl, Robert: Ganz schön frech! 52 Gedichte für die ganze Familie. Wien: Luftschacht 2019

Futscher, Christian/Schöbitz, Raffaella: Gute Reise, Eierspeise! Wien: Picus 2020

¹⁵ Jeschke, Mathias: Der Wechstabenverbuchler. Köln: Bastei Lübbe 2010

Novak, B.J.: Das Buch ohne Bilder. Das verrückteste Vorlesebuch. Dt. von Oskar M. Delossa. München: Blanvalet 2016

eine Wiederholung gebeten. Es war ein sehr interaktiver, text- und bild-intensiver Nachmittag, der außerdem einige neue zukünftige Lieblingsbücher hervorgezaubert hat.

Schildkröten zu Besuch – Oktober 2023

Die Idee, tierischen Besuch einzuladen, ist über unsere Kollegin Ingrid Hackl aufkommen. Sie ist beziehungsweise war damals stolze Mama von etlichen Baby-Schildkröten und hat sich auch bereit erklärt, diese mit in die Bücherei zu bringen. Für die Kinder war es außerordentlich interessant, zuerst in Bilderbuchgeschichten einzutauchen, in denen Schildkröten eine tragende Rolle spielen¹⁶, um danach live erzählt von einer Expertin allerhand Wissenswertes über das Leben dieser faszinierenden Tiere zu erfahren und diese auch hautnah kennenlernen zu dürfen.



Ziegenbesuch und -wanderung – März 2024

Ein weiterer tierischer Besuch samt Ausflug ins Freie war dann im Frühjahr darauf zu erleben. Treffpunkt war zunächst in der Bücherei, wo es, gelesen von Helga, eine schöne Geschichte rund um den Frühlingsbeginn¹⁷ gegeben hat. Im Anschluss an die

¹⁶ Janssen, Mark: Ich bin eine Insel. Frankfurt/Main: Sauerländer 2019

Allert, Judith/Benz, Karolina: Fräulein Neugierig. Bamberg: Magellan 2020

¹⁷ Woollard, Elli/Smith, Briony May: Es wird Frühling, kleiner Bär! Übers. Von Maria Höck. München: arsEdition 2022

Erzählzeit sind wir dann von schon von Herrn Wagner und seinen beiden Ziegen vor der Bücherei erwartet worden. Bei sehr mildem Wetter haben wir uns gemeinsam auf eine kleine Tour in die Natur rund um die Bücherei begeben. Ursprünglich war geplant, auch im Freien eine kleine Lesung zu veranstalten, daran war aber aufgrund der großen Besucher:innen-Schar und der Unruhe der tierischen Begleiter:innen nicht zu denken. Die Veranstaltung war eine sehr gelungene Verbindung von Frühlingserlebnissen auf mehreren Ebenen – jenem im Kopf über Wörter und Bilder sowie jenem in direktem Kontakt mit Tier und Natur.



Mobilität und Fortbewegung – April 2024

Das Burgenland ist grundsätzlich eine Region, in der das öffentliche Verkehrsnetz nicht optimal ausgebaut ist, wobei es viele sehr engagierte Initiativen gibt, diese Realität positiv zu verändern. Für Kinder ist das Thema Fortbewegung, Bewegung und Mobilität grundsätzlich immer ein sehr spannendes. Sie bewegen sich gern und probieren im Laufe ihres Kinderlebens etliche Fahrzeuge aus, die einen mehr, die anderen weniger.

Die Inspiration für diesen Termin war online zu finden¹⁸, das entsprechende Bilderbuch „Frau Leo legt los“¹⁹ vor kurzem in unserem Bestand aufgenommen worden. Die Vorbereitung war etwas intensiver, dank der Vorlagen und Anleitungen aber gut umsetzbar. Neu war für uns der Einsatz einer beziehungsweise mehrerer Erzählschienen während der Geschichtenzeit. Vieles an Bastelarbeit ist während der Vorlesezeit von den Kindern übernommen worden. Sie waren mit Feuereifer dabei, die Erzählung während ihres Ablaufs auf der vorbereiteten Fläche aus Papier und Karton zu arrangieren und simultan zu arrangieren. Es wurde viel über Fortbewegung, Umwelt- und Klimaschutz geplaudert und war insgesamt eine sehr „bewegte“ Geschichtenzeit.



¹⁸ <https://www.leseanimation.ch/2023/08/16/frau-leo-legt-los/>

¹⁹ Shaloshvili, Natalie: Frau Leo legt los. Übers. Von Thomas Weiler. München: Knesebeck 2023



Kinderwünsche an die Zukunft – Jänner 2025

Am Beginn des neuen Jahres sollte sich bei unserem Treffen alles um die Themen „Wünsche und Träume“ aus Kindermund drehen. Die ausgewählten Bilderbücher „Nichts für den König“ und „Ginpuin“²⁰ waren sehr unterschiedlich in ihrer Wunsch-Ausrichtung: Während der Pinguin auf der Suche nach seinem Platz in der Welt ist, sehnt sich der König in der anderen Geschichte nach dem „Nichts“. Schon während der Erzählzeit wurde mit und unter den Kindern eifrig über die vielen Möglichkeiten und Seiten des Wünschens philosophiert. Beim aktiven Part durften dann sehr konkrete Wünsche auf kleine Symbole aus Papier gezeichnet und geschrieben werden. Mit Hilfe von Bücherfuchs AKsel fanden all diese Wünsche dann Platz auf einer unserer größeren Topfpflanzen im Eingangsbereich der Bücherei.

Brücken bauen – Oktober 2025

Bei einer der letzten Veranstaltungen ging es wieder sehr bewegt zu. „Toleranz und Zusammenhalt“ waren die großen Themen unseres Treffens. Wenn es ums Brücken bauen geht, bieten sich viele Bilderbücher als Lektüre an, „Die Brücke“ von Heinz Janisch²¹ übertrifft aber kaum eines an Intensität. Auch diese Vorlesezeit war wieder sehr interaktiv angelegt. Ein breiter Holzbarren von etwas drei Metern Länge lud dazu ein, die Szene aus dem Buch auf der Brücke selbst nachzuspielen und auszuprobieren.

²⁰ Tallec, Olivier: Nichts für den König. Übers. Von Ina Kronenberger. Hildesheim: Gerstenberg 2024
Speulhof, Barbara van den/Wilson, Henrike: Ginpuin. Auf der Suche nach dem großen Glück. Münster: Coppenrath 2014

²¹ Janisch, Heinz/Bansch, Helga: Die Brücke. München: Jungbrunnen 2010

Eine weitere Herausforderung stellte dann das gemeinsame Aufbauen einer Brücke aus Holzlatten nach Vorbild von Leonardo da Vinci dar. Es handelt sich dabei um eine selbsttragende Brückenkonstruktion, die ohne Nägel und Seile auskommt und deren Grundidee Leonardo da Vinci zugesprochen wird.²² Deren Aufbau wird gerne als Teambuilding-Maßnahme für Kinder und Erwachsene verwendet. Es hat zwar mehrere Versuche gebraucht, diese Brücke gemeinsam aufzubauen, ist dann aber gelungen und war sehr beeindruckend für alle beteiligten Kinder und Erwachsenen.

5.2. Veranstaltungen von externen Erzähler:innen

Einige Male haben wir unsere Veranstaltungsreihe auch dazu genutzt, um externe Leseanimations-Beiträge einzubringen.

Gleich im Februar 2023 war die passionierte Vorleserin, Theatermacherin und Leseanimateurin Victoria Schreiner mit ihrer Mitmachlesung „Buchstaben-Suppe“ zu Gast.



²² Näheres dazu gibt es hier: <https://www.leonardowerkstatt.at/modelkategorie/bruecke/>; Bausatz für Eigenbau u.a. bei <https://www.betzold.at/>

Im April 2025 durften wir mit Melanie und Minitta Kandlbauer zwei Autorinnen bei uns willkommen heißen, die uns als Erzähler:innen aus ihrem Buch „Gute Nachrichten aus aller Welt“²³ sehr lebhaft und interaktiv vermittelt haben, wie viel Innovation, Erfinder:innengeist und Vielfalt es global gibt.



6. Reflexion und Ausblick

Die Geschichtenzeit „Spitz’ die Ohren“ läuft nun seit Dezember 2022 monatlich in der AK Bücherei Eisenstadt und hat sich bei vielen Kindern und deren Eltern der Umgebung als Fixtermin in deren Freizeitgestaltung etabliert. Es stellt also auf jeden Fall ein Projekt dar, welches wir als Team weiterführen wollen.

Die angestrebte Kombination aus Lese- und Aktionszeit gelingt uns in den einzelnen Einheiten gut, hin und wieder hat sich die Erzählzeit als zu lange herausgestellt. Das ist vor allem bei solchen Geschichten und Erzählungen der Fall, die bewusst sehr textgebunden und -treu vorgelesen werden. Die Aufmerksamkeitsspanne lässt in diesen Fällen schneller nach als bei interaktiver gestalteten Vorlese-Phasen. Bei diesen

²³ Kandlbauer Minitta und Melanie/Hamdy, Yani: Gute Nachrichten aus aller Welt. Von Sudan bis Afghanistan. Wien: Leykam 2024

Einheiten, bei denen wir mit Kamishibais, Erzählschienen oder ganzen Erzählbühnen arbeiten, sind die Kinder so ins Geschehen eingebunden, dass Langeweile oder ein Mangel an Konzentration gar nicht erst aufkommen kann. Diese „action“-reichen Teile sind auch Zeiten, in denen Bücherfuchs AKsel stark eingebunden ist, indem er viel mitmacht, mit den Kindern spricht und gerne auch hin- und hergereicht wird. Bücherfuchs AKsel ist schon sehr lange das Maskottchen der AK Büchereien Burgenland. Er ziert mittlerweile viele Goodies der Arbeiterkammer Burgenland wie Lesezeichen, Kappen, Stofftiere und T-Shirts. „Spitz’ die Ohren“ hat seine Bekanntheit noch gesteigert und er ist über sich hinausgewachsen: Seit kurzem gibt es ihn auch als große Figur mit einem Premieren-Auftritt beim Familienfest der Arbeiterkammer Burgenland im Oktober 2025. Nur zwei Wochen danach hat er uns auch bei der Geschichtszeit besucht.



Die Teilnehmer:innen-Anzahl bei diesem unserem laufenden Angebot war lange Zeit sehr schwankend und hat sich zwischen 5 und 20 Kindern bewegt. Seit einigen Monaten lässt sich beobachten, dass es unter den Besucher:innen etwa 10 Kinder gibt, die bei (fast) jeder einzelnen Veranstaltung mit Begeisterung dabei sind. Das ist unser etablierter Fankreis – wir kennen die Kinder, ihre Charaktere und Teile ihrer

Lebensumstände. Es macht die Atmosphäre während unserer Aktionen oft sehr familiär und gibt uns das gute Gefühl, wirklich ein „dritter Ort“ zu sein. Hinzu kommen mittlerweile pro Vorlese-Einheit noch zusätzlich 5 bis 10 Kinder. Durchschnittlich bevölkern unsere Kindertreppen also etwa 20 Kinder während der Geschichtenzeit. Beobachten lässt sich, dass die Besucherfrequenz vor allem in den Herbst- und Wintermonaten höher ist, was sicher daran liegt, dass zu dieser Zeit das Angebot im Freien eher eingeschränkt ist. Das große Interesse spricht grundsätzlich sehr für unser Angebot. Für manche Inhalte ist diese Dichte an Publikum nicht immer förderlich, daher liegt es sehr nahe, mögliche Adaptierungen in verschiedenste Richtungen anzudenken.

Naheliegender wäre es, die Besucher:innen-Anzahl über Anmeldungen zu steuern. Es war und ist uns nach wie vor aber ein großes Anliegen, eine Teilnahme an der Veranstaltung niederschwellig und kurzfristig möglich zu machen. Auch der Zeitpunkt während der Öffnungszeiten spricht gegen die Anmelde-Modalität.

Eine engere Eingrenzung der Altersgruppe der Kinder wäre ein Ansatz, den ich allerdings ebenfalls für wenig zielführend erachte. Zunächst ist es eine sehr individuelle Angelegenheit, bis zu welchem Alter man gerne in Bilderbücher eintaucht. Bei unseren Terminen sind oft auch ältere Geschwisterkinder ab 8 Jahren mit dabei. Diese finden es entweder spannend und beteiligen sich an den Aktionen sehr rege oder sie distanzieren sich davon und bewegen sich derweil sonst irgendwo in den Büchereiräumen. Es ist durchaus so, dass Eltern und andere Bezugspersonen der Kinder sehr gut einschätzen können, ob die Inhalte für ihre Kinder interessant sind oder weniger – zumal das teilweise von Einheit zu Einheit bzw. von Thema zu Thema sehr unterschiedlich ist.

Ein aktueller Blick in die Bewerbung von „Spitz die Ohren“ auf verschiedenen Plattformen hat ergeben, dass unterschiedliche Angaben die Altersgruppe betreffend kursieren. Es ist von „für Kinder von 3 bis 7 Jahren“ die Rede, dann wiederum von „für Kinder ab 4 Jahren“, manchmal von „für Kinder von 4 bis 8 Jahren“. Trotzdem wir bislang nie auf Ungereimtheiten das Alter der Zielgruppe betreffend angesprochen worden sind, liegt es nahe, diese Informationen zu vereinheitlichen und aus den angeführten Gründen die Zielgruppe mit „für Kinder ab 3 Jahren“ zu definieren.

Zurückkommend auf die große Nachfrage, läge es natürlich nicht zuletzt nahe, als Zusatzangebot einen weiteren Termin ins Angebot zu nehmen. Mit der derzeitigen

Personallage ohne externe Unterstützung ist das nicht stemm- und machbar. Die kommenden Winter- und beginnenden Frühlingsmonate sollen nun noch für eine Beobachtungs-Phase hinsichtlich der Besucher:innen-Frequenz genutzt werden. In dieser Zeit gilt es auch, die Fühler mehr in Richtung nachhaltiger und kostengünstiger Kooperationen auszustrecken, um unser Angebot zeitlich und inhaltlich ausweiten zu können.

Die finanziell benötigten Mittel für unsere Veranstaltung halten sich sehr in Grenzen und werden von unserem Budget gut abgedeckt. Sollte der Bedarf aufgrund von geplanten Kooperationen oder Projekten steigen, bin ich sehr zuversichtlich, dass mittels ausreichender Argumentation gegenüber unserem Träger auch unsere Budgets für die kommenden Jahre diese Bedürfnisse abdecken werden. Mit den zeitlichen Ressourcen haben wir da schon eher von Zeit zu Zeit zu hadern. Der derzeitige Vorbereitungsaufwand für die (bislang nur ein Mal im Monat stattfindende) Veranstaltung ist nicht zu unterschätzen. Es gibt teils Themen und Inhalte, deren Aufbereitung weniger Zeit benötigen, dann wiederum bedarf es ein Mehr an Aufwand. Bislang ist es uns meist gut gelungen, gut vorbereitet zu sein, nur einige wenige Male waren es eher „improvisierte“ Einheiten. Wenn Ressourcen bei mir aus diversen Gründen knapp waren, sind Helga und AKsel bislang immer mit doppeltem Einsatz zur Stelle gewesen. Zu Absagen der Veranstaltungen ist es im Laufe der letzten Jahre nur zwei Mal gekommen.

Vorlesepatin Helga und ich wollen beide an unserer Zusammenarbeit festhalten, auch Bücherfuchs AKsel muss natürlich Teil des Teams bleiben. Wir haben uns mittlerweile zu einem sehr routinierten Team entwickelt, eine personelle und/oder institutionelle Unterstützung wäre aus verschiedenen Gründen darüber hinaus erstrebenswert. Wir kooperieren bislang in puncto Öffentlichkeitsarbeit mit einigen Organisationen²⁴ und in den letzten Jahren haben sich auch inhaltlich und projektbezogen immer wieder Zusammenarbeiten mit externen Personen ergeben. Das ist in den letzten Monaten etwas zum Erliegen gekommen und bedarf einer Auffrischung meinerseits.

Grundsätzlich wären Kooperationen wie eine solche zur örtlich ansässigen Buchhandlung in Eisenstadt, den Kinderfreunden Burgenland oder ähnlichen Organisationen sehr naheliegend. Weitere Überlegungen und darauffolgende Gespräche sollen folgen.

²⁴ Beworben wird „Spitz’ die Ohren“ u.a. „landesweit“ hier: <https://lesen-schreiben-verstehen.at/projekte/> sowie im Veranstaltungskalender der Stadt Eisenstadt: <https://www.eisenstadt-tourismus.at/veranstaltungen/veranstaltungskalender#/veranstaltungen>

Ein großes Anliegen wäre es außerdem, mehr österreichweite Projekte wie beispielsweise die „Bibliobande“ oder die „Leserezepte“²⁵ und weitere umsetzen und in unsere Veranstaltungsreihe integrieren zu können. Auch hierbei wären Kooperationspartner:innen von großem Mehrwert, hinsichtlich des zweiten Projekts vor allem Personen aus dem breiten Feld des Gesundheitsbereichs.

Nicht zuletzt wäre es mir persönlich ein großes Anliegen, mehr in das weite Feld des Kindersachbuch-Genres vorzudringen und diese in unsere „Geschichtenzeit“ zu integrieren. In diesem Bereich entstehen gegenwärtig ganz erstaunliche, vielfältige und herausragend illustrierte Medien, deren verstärkte Vermittlung mir sehr am Herzen liegen würde. Die Vorbereitungszeit für die „Erzählung“ aus einem Sachbuch ist nicht zu unterschätzen, vor allem bedarf es dafür viel an Aneignung oder Auffrischung von Fachwissen. Auch für dieses Vorhaben wären wiederum Expert:innen aus verschiedensten Fachbereichen als Partner:innen von großem Vorteil.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass das Projekt „Spitz’ die Ohren“ gelungen ist und sich als monatlicher Fixpunkt in unserem Büchereialltag etabliert hat. Nach nunmehr 3 Jahren Laufzeit und einem ersten Resümee gilt es, dieses mit einigen neuen Impulsen aufzufrischen, allem voran kooperativer zu denken und mehr Zusammenarbeit mit externen Personen und Institutionen anzustreben.

²⁵ Beides sind Initiativen von Buchstart Österreich > <https://www.buchstart.at/>

7. Anhang

Verwendete Quellen

- Keller-Loibl, Kerstin/Brandt, Susanne: Leseförderung in Öffentlichen Bibliotheken. Berlin u.a. : De Gruyter 2015
- Keller-Loibl, Kerstin: Handbuch Kinder- und Jugendbibliotheksarbeit. Bad Honnef: Bock + Herchen 2009
- Zehetmayer, Elisabeth/Ehgartner, Reinhard: Faszination Vorlesen. 2. Aufl. Salzburg: Österreichisches Bibliothekswerk 2020
- <https://topos.orf.at/kinderbuecher-vorlesen100>
- <https://www.stube.at/>
- <https://www.leseanimation.ch/>
- <https://www.buchstart.at/>
- <https://www.bvoe.at/angebote/literaturvermittlung>
- <https://bgld.arbeiterkammer.at/service/buecherei/digitalebibliothek/Polylino-Die-digitale-Kinderbuchbibliothek.html>
- <https://www.kuriose-feiertage.de/>

Bildnachweise

- Fotos und Bildmaterial © AK Burgenland

Themenliste für die monatliche Geschichtenzeit „Spitz’ die Ohren“

- Winterzeit
- Frühlingserwachen und Pflanz-Zeit
- Nonsens und viel zu lachen
- Im Freien sein und spielen
- Lieblingsbücher
- Schildkröten zu Besuch
- Schenken und Tauschen
- Weihnachten
- Verwandeln und Verkleiden
- Achterbahn der Gefühle
- Ziegenbesuch und -wanderung
- Mobilität und Fortbewegung
- Picknick mit Frank und Bert
- Ab ins Schwimmbad!
- Kinderwünsche an die Zukunft
- Bücherliebe
- Jahresbestseller
- Wunschlos glücklich
- Welttag des Theaters
- Alte Spiele neu entdeckt
- Im Wald und auf der Wiese
- Internationaler Tag des Friedens
- Halloween
- Teilen ist super!
- Weihnachten in aller Welt

Ablaufplan

Spitz die Ohren/25. September 2025

Thema „Zusammenhalt, Frieden und Freundschaft“

- AKsel begrüßt alle und fragt in die Runde, wie es allen so geht
(bisschen darauf anspielen, dass AKsel beim Termin davor verschwunden war, wurde dann wieder gefunden)
- Wir reden über Formen von Freundschaft, Streit, Versöhnung und Zusammenleben
- Überleitung zum Thema „Brücke“: was bedeuten bestimmte Redewendungen wie „eine Brücke bauen“, „Brücken abbauen“, „eine Brücke schlagen“, „alle Brücken abbrechen“, „Eselsbrücke“ ...
Welche Brücken kennt ihr? Kennt ihr auch Geschichten, in denen Brücken vorkommen? Wohnt ihr in der Nähe einer Brücke? Was kann alles eine Brücke sein? Könnt ihr gut balancieren?
- Wir legen einen Holzbalken auf, Kinder dürfen bisschen drüber balancieren und sich ausprobieren, AKsel balanciert eifrig mit
- Helga erzählt mittels Kamishibais „Die Brücke“ von Heinz Janisch und Helga Bansch
- Bei Stelle „Umarmung von Bär und Riese“ Aufforderung an die Kinder, die Szene auf dem aufgelegten Holzbalken „nachzuspielen“
- Wir bauen die Leonardo Brücke als Team
- Ausklang und Stöbern in der Bücherei

